

VILLINGEN- SCHWENNINGEN

www.suedkurier.de/villingen-schweningen

NACHRICHTEN

MULTIVISION

Bergsteigerlegende zu Gast in Villingen

VS-Villingen – Bergsteigerlegende Hans Kammerlander präsentiert am Samstag, 11. März, um 20 Uhr bei der Veranstaltungsserie Story VS seine Live-Multivision „Manaslu – Der Geisterberg“ in der Neuen Tonhalle. Kammerlander kehrte nach 26 Jahren zum 8163 Meter hohen Manaslu in Nepal zurück und drehe einen Kinofilm. Er setzte sich darin mit einem dramatischen Aufstieg 1991 auseinander, als das Unternehmen in einem Desaster endete. In seinem Vortrag berichtet er nun von vielen Begebenheiten, die im Film keinen Platz fanden. Karten im Vorverkauf (ab 19 Euro); unter anderem bei Morys Hofbuchhandlung Villingen, bei den Tourist-Informationen, telefonisch unter der Tickethotline 07423 7 87 90.

SPORTANGLER

Fischverkauf an Gründonnerstag

VS-Marbach – Die Vereinigung der Sportangler verkauft vor Ostern ganze geträucherle (6,40 Euro) und frische (5,40 Euro) Schwarzwälder Forellen. Der Verkauf findet statt am Gründonnerstag, 6. April, von 10 bis 17 Uhr an der Weiberrietheim. Die kann direkt mit dem Auto angefahren werden. Wegen Bauarbeiten kann der Weg aber nur von der Niederwiesenstraße aus erreicht werden. Die Fische müssen verbindlich vorbestellt werden: bis einschließlich Mittwoch, 29. März, entweder per E-Mail an vsda-marbach@web.de oder telefonisch unter 077721 9929731 (bei Anrufbeantworter deutlich Namen, genaue Anschrift, Bestellmenge und Telefonnummer angeben).

GUCKKLOCH-FILM

Sexuelle Übergriffe in Hollywood aufgedeckt

VS-Villingen – Das kommunale Kino Guckloch in der Kalkofenstraße 3 zeigt am Mittwoch, 8. März, den amerikanischen Film „She said“. Er berichtet von dem riskanten Weg zweier Journalistinnen, die 2017 den Machtmissbrauch gegenüber Frauen im US-amerikanischen Filmgeschäft aufdeckten. Sie entlarven Business-Meetings in Hotelzimmern als sexuelle Übergriffe, heißt es in der Pressemitteilung. Um 17 Uhr ist die deutsche Fassung zu sehen, um 20,15 Uhr das Original mit Untertiteln.

Nach 50 Tagen fällt der Narrenbaum

- Latschariplatz am Samstag komplett gesperrt
- Erlös der Baumscheiben geht an Sternenkinder
- 2000 Euro kommen so für den Verein zusammen



VON HANS-JÜRGEN GÖTZ
villingen.redaktion@suedkurier.de

VS-Villingen – Genau 50 Tage schmückte der Narrenbaum die Villingiger Stadtmitte. Am Samstag wurde er nun gefällt, in Scheiben gesägt und für einen guten Zweck verkauft. Um 10,30 Uhr war es soweit, die Ziegehubben rückten mit Axt und Säge an, um ihr Geschenk zum 150-jährigen Katzenmusikjubiläum zu fällen. Bei strahlendem Sonnenschein waren viele Menschen zum Einkaufen und Bummeln in der Stadt unterwegs, als die Vorbereitungen zur Baumfällung begannen.

Aufgestellt hatten die Ziegehubben den Baum am 14. Januar von der Oberen Straße aus, fallen sollte er dieses Mal aber in die Bickenstraße. Um das sicherzustellen, wurde als erstes ein Zugseil am Baum angebracht. Nachdem der Latschariplatz, der zentrale Punkt des Straßenkreuzes, dann komplett abgesperrt war, begannen die Holzfäller ihre Arbeit.

Fachmänner setzen die Säge an

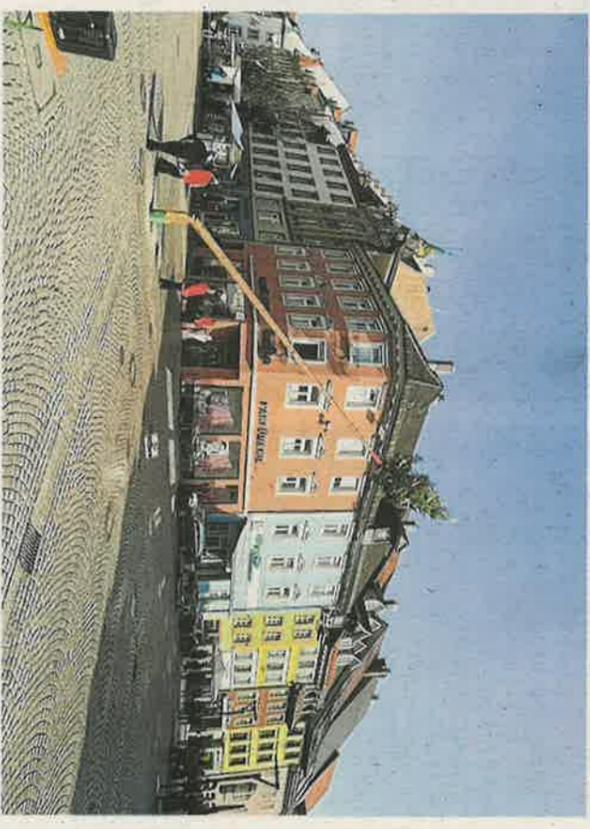
Stefan Riech von den Ziegehubben und Klaus Neininger von der Katzenmusik setzten fachmännisch die große Säge am Baum an. „Wir haben die klassische Methode mit der Säge gewählt“, hatte Stefan Riech zuvor erklärt, und weiter: „Wir sind Profis und haben das schon oft gemacht, wenn wir einen Baum wie diesen aufstellen, fallen wir ihn am Ende auch selbst wieder fachmännisch.“

Keine zwei Minuten und ein Keil war exakt in der geplanten Fallrichtung am Baumstamm eingesägt. Danach setzten die beiden Holzprofis auf der Rückseite den finalen Sägeschnitt an.

Fällt er in die richtige Richtung?

Nach zwei Minuten kraftvollem Ritsch-Ratsch ertönte der Ruf „Baum fällt“. Die Männer am Ende des Zugseils sorgten mit vereinten Kräften dafür, dass der 22 Meter hohe Baum unter großem Applaus sicher und mittig in die Bickenstraße fiel.

Da man so ein Monstrum schlecht am Stück verkaufen kann, entschloss sich die Katzenmusik, den Stamm in Scheiben zu zersägen. Die Scheiben sollten dann mit dem Katzenmusik-Logo besprüht und für einen guten Zweck verkauft werden. Da die Sprühschablone aber nicht so richtig funktionierten wollte, entschloss sich Generalhandmarschall Dominik Schaaß, kurzatmig alle Holzscheiben persönlich mit einem dicken Filzstift selbst zu bemalen. So entstanden über 100 Unikate, die für je 18,72 Euro verkauft wurden.



Sicher und genau in die Mitte fällt der 22 Meter hohe Narrenbaum in die Bickenstraße.



Stefanie Tröndle (links) und Diane Hauser freuen sich über eine handsignierte Scheibe von Dominik Schaaß und über die Spende von 2000 Euro für ihren Verein „Sternenkinder VS“.

Wo war die Rietpolizei?

Die Rietpolizei hätte auch wieder die Abspernung des Latschariplatzes übernehmen sollen. Ihre Abwesenheit erklärte Generalfeldmarschall Dominik Schaaß so: „Durch das Jubiläumsjahr hatten unsere Polizisten so viele Überstunden aufge-

Am Ende kamen 2000 Euro zusammen, die dem gemeinnützigen Verein ein Sternenkinder VS, der auf vielerlei Weise Angehörigen zu helfen versucht, wenn ungeborene Kinder sterben, übergeben wurden. „Wir freuen uns riesig, dass die Katzenmusik unseren Verein als Begünstigte ausgewählt hat“, so die Vorsitzende Stefanie Tröndle. Sie bekam auch gleich die erste Baumscheibe von Dominik Schaaß überreicht.

Getreu dem Motto – nach der Fasnet ist vor der Fasnet – nutzte Henry Greif

baut, dass wir die nun leider in den Urlaub schicken mussten, die strengen Arbeitsschutzgesetze haben uns einfach keine andere Wahl gelassen“. Bleibt zu hoffen, dass die Truppe sich bis zur nächsten Fasnet wieder vom Stress des Jubiläumsjahres erholt hat, denn im Riet soll ja vor allem an der Fasnet auch wieder die natürliche Ordnung gewährleistet werden.

„Das ist doch wirklich eine nachhaltige Fasnet, wenn wir diesen Narrenbaum in allen seinen Bestandteilen auch für das nächste Jahr weiterver-

werten“, erklärte Greif mit einem natürlichen Grinsen auf den Lippen. Ob er dann jeden Span einzeln beim nächsten Umzug verteilen will, wollte er aber noch nicht verraten.

Bürgerstiftung soll wieder ins Gespräch kommen

Förderverein will Aktivitäten verstärken und Sinn und Zweck der Stiftung breiter in die Öffentlichkeit tragen

VON ROLAND DÜRRHAMMER

VS-Villingen – Nachdem die Corona-Zeit auch den Förderverein der Bürgerstiftung Villingen-Schweningen in seinen Aktivitäten nahezu gelähmt hat,

den Stadtbezirken, nicht so bekannt. Mit Aktionen, Mitgliedsbeiträgen und Spenden unterstützt der Förderverein die Bürgerstiftung, die wiederum kulturelle und soziale Einrichtungen, aber auch Privatpersonen fördert, wobei immer die gemeinsame Stadt im Vordergrund steht.

„Mit unserem größten Kooperationspartner, der Musikakademie VS, konnten wir im letzten Jahr zwei erfolgreiche Konzerte im Franziskaner Konzert-

sitzenden ist auch der Generationenwechsel in der Bürgerstiftung. Er freute sich, dass sich die neue Geschäftsführerin der Bürgerstiftung, Lisa Pflaum, in der Versammlung vorstellte. Pflaum ist angehende Steuerberaterin und wurde im November des vergangenen Jahres einstimmig vom Stiftungsrat in das Ehrenamt gewählt. Die jungen Menschen in VS möchte der Förderverein über die sozialen Medien, in denen man schon präsent ist, ansprechen. „Die Anzahl

treiben. Als Vorsitzender ist weiterhin Rudolf Reim im Amt, Schriftführerin ist Gabriele Cernoch-Reich und als Nachfolger von Kassiererin Karin Scheuble wurde Michael Rediker gewählt. Vakant bleibt das Amt des Vizevorsitzenden.

Die Bürgerstiftung VS wurde 2004 ins Leben gerufen. Seit fast 20 Jahren werden regelmäßig Projekte in Villingen-Schweningen gefördert, die dem gemeinsamen Gedanken der Stadt ent-



Damit der Baum auch wirklich in die Bickenstraße fällt, bringen die Ziegehubben zur Sicherheit vor dem Fällen ein Zugseil am Baum an. BILDER: HANS-JÜRGEN GÖTZ

